



Kanton Zürich
Baudirektion
Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft
Abfallwirtschaft und Betriebe
Abfallwirtschaft

Deponienachsorgefonds des Kantons Zürich Jahresbericht 2024



Foto: Schlackenkompartiment Deponie Häuli, Lufingen 2024

Baudirektion des Kantons Zürich
Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft
Sektion Abfallwirtschaft
Daniel Locher, Nadine Schneider, Roksoliana Bilovus

27. Mai 2025
BD01693469

Inhalt

1. Deponien im Deponienachsorgefonds	3
1.1. Übersicht	3
1.2. Eingekaufte Nutzvolumina	4
1.3. Übernahme Sanierungsrisiko und Nachsorge durch den Fonds	5
2. Jahresbericht und Aufsichtskommissionssitzungen	5
3. Aktivitäten DeNaF betreffend Nachsorge	6
3.1. Deponien in betrieblicher Nachsorge	6
3.1.1. Leigrueb	6
3.1.2. Binzwisen	6
3.1.3. Bruni	6
3.2. Deponien in kantonaler Nachsorge	6
3.2.1. Chalen	6
3.2.2. Schreiber und Lochacker	6
3.2.3. Chüehalden	6
3.3. Fondsbestand	7
4. Fondsrechnung	7
5. Risikomanagement	8
5.1. Zins und Teuerung	8
5.2. Sanierungsrisiken	8
6. Ausblick Entwicklung Fonds	8

1. Deponien im Deponienachsorgefonds

1.1. Übersicht

Im Jahr 2024 sind insgesamt 17 Deponien im Deponienachsorgefonds (DeNaF) vertreten. Von diesen sind acht Deponien aktiv in Betrieb und nehmen Abfälle entgegen, während bei einer Deponie die Ablagerung vorübergehend sistiert ist. Fünf Deponien befinden sich vollständig in der betrieblichen Nachsorgephase. Für neun Deponien wurde das Sanierungsrisiko entweder teilweise oder vollständig übernommen. Derzeit befinden sich 6 Deponien vollständig in der Zuständigkeit der kantonalen Nachsorge.

Tabelle 1 Übersicht Deponien im DeNaF

Deponie	Typ	Aktiv	Abschlussprojekt/ Re-kultivierung	Übernahme Sanierung	Übernahme in kantonale Nachsorge ab
Binzwisen (Illnau-Effretikon)	Typ E	-	2015	2020, 400'000 m ³	-
Bruni (Pfungen)	Typ B	-	2020	2021, 1'250'000 m ³	2026
Chalberhau (Rümlang)	Typ B	Typ B	-	-	-
Chalen (Maur)	Typ E	-	-	1999, 30'000 m ³	2014
Chüehalden (Eglisau)	Typ E	-	2004	2004, 155'000 m ³	2024
Chrüzlen (Egg, Oetwil)	Typ B,D,E	Typ B,D,E	-	Typ E 2009, 52'500 m ³	-
Hanegg (Horgen)	Typ E	-	2016	2016, 1'000'000 m ³	2031
Hardrütenen (Weiach)	Typ B	Typ B	-	-	-
Häuli (Lufingen)	Typ C,D,E	Typ C,D,E	-	-	-
Leigrueb (Lufingen)	Typ C,D,E	-	Typ C,D,E (2021)	Typ E 2007, 290'000 m ³ Typ C,D 2023 (770'000 m ³)	Typ E 2023
Riet (Winterthur)	Typ B,C,D,E	Typ B,C,D,E	-	Typ E 2008, 800'000 m ³	-
Ruchegg (Wiesendangen)	Typ B	Typ B	-	-	-
Schwanental (Eglisau)	Typ B	Typ B	-	-	-

Deponie	Typ	Aktiv	Abschluss- projekt/ Re- kultivierung	Übernahme Sanierung	Übernahme in kantonale Nachsorge ab
Tambrig (Obfelden)	Typ C,D,E	Typ C,D,E	-	-	-
Wissenbüel (Gossau)	Typ C,E	Ablage- rung sis- tiert	Typ E, Etappen 1 -3 (2011)	Typ E, Etappen 1 -3 2012, 275'000 m ³	-
Lochacker (Neerach)	Typ E	-		2023, 188'000 m ³	2023
Schreiber (Neerach)	Typ E	-		2023, 57'000 m ³	2023

1.2. Eingekaufte Nutzvolumina

Die derzeit aktiven Deponien weisen ein baurechtlich verfügbares, nutzbares Restvolumen von etwa 2.3 Mio. m³ auf. Mehr Informationen zum verfügbaren Volumen kann der kantonalen [Deponiestatistik](#) entnommen werden. Die Deponien Bruni, Chrüzlen, Hardrütene, Häuli, Leigrueb, Riet und Wissenbüel haben sich in den ersten Jahren des DeNaF mit ihrem gesamten Volumen in den Fonds eingekauft. Im Jahr 2023 haben sich zudem die Deponien Lochacker und Schreiber in den Fonds eingekauft. Abgaben für das Vorjahr haben die Deponien Häuli, Hardrütene, Chrüzlen, Schwanental, Tambrig, Riet, Chalberhau und Ruchegg entrichtet.

Die Deponie Schwanental erstreckt sich über zwei Kantone (Zürich und Schaffhausen). Mit dem Kanton Schaffhausen wurde vereinbart, dass sich auch der Schaffhauser Teil der Deponie in den DeNaV einkauft.

Tabelle 2: Eingekaufte Nutzvolumina 2024

Deponie	Typ	Verfüllte Menge [t] gemäss VASA-Deklaration 2024, für welche Beiträge entrichtet wurden
Chalberhau	Typ B	168'656
Chrüzlen	Typ B,D,E	22'745
Hardrütene	Typ B	65'816
Häuli	Typ C,D,E	186'482
Riet	Typ B,C,D,E	19'322
Ruchegg	Typ B	114'134
Schwanental	Typ B	43'429
Tambrig	Typ C,D,E	109'281
Wissenbüel	Typ C,E	Ablagerung sistiert

1.3. Übernahme Sanierungsrisiko und Nachsorge durch den Fonds

Im Jahr 2024 wurde von keiner Deponie das Sanierungsrisiko durch den Deponiefonds übernommen.

Von der Deponie Chüehalden in Eglisau wurde im Jahr 2024 die Nachsorge durch den Deponiefonds übernommen.

2. Jahresbericht und Aufsichtskommissionssitzungen

Für sämtliche aktive, im Abschluss und in der betrieblichen Nachsorge befindliche Deponien ist durch den Betreiber ein Jahresbericht zu erstellen. Die Stellungnahmen zu den Jahresberichten werden den Deponieinhabern zugestellt. Für Deponien, welche sich bereits in kantonaler Nachsorge befinden und daher durch das AWEL überwacht werden, entfällt die Stellungnahme. Die Umweltdaten werden aber weiterhin vom AWEL erfasst und ausgewertet. Alle 5 Jahre wird das Umweltmonitoring in einem Bericht dokumentiert.

Bei aktiv in Betrieb stehenden Deponien wird zudem jährlich eine Aufsichtskommissionssitzung durchgeführt. An den Aufsichtskommissionssitzungen werden jeweils die Jahresberichte und die Stellungnahmen des AWEL besprochen. Gleichzeitig erfolgt in der Regel eine Begehung der Deponie im Kontext zu aktuellen Geschehnissen. Bei Deponien, welche sich in der Nachsorge befinden oder welche durch einen Zweckverband geführt werden finden keine Aufsichtskommissionssitzungen statt.

3. Aktivitäten DeNaF betreffend Nachsorge

3.1. Deponien in betrieblicher Nachsorge

Für Deponien in betrieblicher Nachsorge hat der Deponienachsfonds mit Abschluss eines Kompartiments bzw. der ganzen Deponie das Sanierungsrisiko für den jeweiligen Teil übernommen (vgl. Tabelle 1).

3.1.1. Leigrueb

Die Deponie wurde im Verlauf des Jahres 2021 vollständig rekultiviert und das Sanierungsrisiko wurde per 1.1.2022 durch den Kanton übernommen. Sämtliche Kompartimente sind in betrieblicher Nachsorge.

3.1.2. Binzwisen

Die Deponie Binzwisen ist seit dem Jahr 2015 in betrieblicher Nachsorge. Ab dem Jahr 2030 kann der Kanton die Nachsorge übernehmen.

3.1.3. Bruni

Die Deponie Bruni ist seit dem Jahr 2021 in betrieblicher Nachsorge. Ab dem Jahr 2026 kann der Kanton die Nachsorge übernehmen.

3.2. Deponien in kantonaler Nachsorge

3.2.1. Chalen

Die Deponie Chalen in Maur ist seit 2014 in kantonaler Nachsorge. Das durchgeführte Sickerwassermonitoring zeigt Resultate im Schwankungsbereich der vergangenen Jahre. Die Bedingungen für die Einleitung des Sickerwassers in die Kanalisation sind eingehalten. Es kam zu keinen ausserordentlichen Ereignissen.

3.2.2. Schreiber und Lochacker

Die Industrie-Ablagerungen wurden per Ende 2023 in den Fonds und somit auch in die kantonale Nachsorge aufgenommen. Im Jahr 2024 wurde die letzte Probenahme eines Zyklus abgeschlossen und durch das AWEL beurteilt. Der Standort ist gemäss Altlastenrecht nach wie vor überwachungsbedürftig. Ab dem Jahr 2025 starte ein neuer Überwachungszyklus.

3.2.3. Chüehalden

Die Deponie Chüehalden ist seit 2004 in betrieblicher Nachsorge. Im Jahr 2020 wurde ein Antrag zur Übernahme in die kantonale Nachsorge durch die Betreiberin eingereicht. Die Deponie wurde im Jahr 2024 in die kantonale Nachsorge übernommen.

3.3. Fondsbestand

Der Fondsbestand erreichte per 31.12.2024 42.2 Mio. CHF, aufgeteilt in einen Sanierungsteil von rund 25.5 Mio. CHF. und einen Nachsorgeteil von rund CHF 16.7 Mio. Beim Deponienachsorgefonds handelt es sich um einen Fonds, der im Rahmen der Einführung von IPSAS dem Fremdkapital zugewiesen wurde. Im Rahmen der Leistungsüberprüfung 2016 wurde die Verzinsung für Fonds im Fremdkapital auf den Kontokorrentzins des Kantons auf 0.0 % gesenkt. Auch im Jahr 2024 lag der Zins bei 0.0 %.

4. Fondsrechnung

Jährlich werden dem Deponienachsorgefonds die Kosten für die Verwaltung des Fonds und die internen Informatikdienstleistungen in Rechnung gestellt. Bei der Übernahme der Deponien Leigrueb und Chüehalden wurde zu viel angespartes Kapital wieder ausbezahlt, weshalb die Aufwände deutlich grösser als budgetiert ausfielen.

Tabelle 3: Fondsrechnung 2024

	Budget 2024 [CHF]	Rechnung 2024 [CHF]
Aufwand		
Nachsorge	20'000	2'616
Sanierung	0	0
Ausgleichszahlung Übernahme Sanierungsrisiko und Nachsorge	0	768'132
Verwaltung (Administration und Informatikleistungen)	15'816	14'864
Aufwand total	35'816	785'612
Ertrag		
Abgaben Betreiber	1'013'000	1'193'603
Zinsertrag	0	0
Ertrag total	1'013'000	1'193'603
Saldo	977'184	407'991

5. Risikomanagement

5.1. Zins und Teuerung

Das Fondsvermögen wurde im Jahr 2024 nicht verzinst, die Teuerung betrug im Jahr 2024 1.1 %. Die Verzinsung von Fonds im Fremdkapital richtet sich gemäss §28 der Finanzcontrolling-Verordnung nach der Weisung der Finanzdirektion. Die Zinsverfügung 2023 der Finanzdirektion hält fest, dass die Fonds im Fremdkapital nicht verzinst werden. Ohne Zins kann das berechnete Fondsvermögen nicht erreicht werden und auch die angesparten Nachsorgebeiträge reichen längerfristig nicht aus. Im Jahr 2025 sollen deshalb die Abgaben und Zinsen nochmals überprüft werden und bei Bedarf die Deponienachsorgeverordnung angepasst werden.

5.2. Sanierungsrisiken

Jeder Sanierungsfall hat unmittelbare Auswirkungen auf das Fondsvermögen. Bei einem derzeitigen Fondsbestand von CHF 25.5 Mio. für Sanierungsrisiken können wenige kleinere oder ein mittlerer Schaden aufgefangen werden. Bei einem grösseren Schadenfall bzw. einem Extremereignis würde sich der Fonds verschulden.

Mit den neuen DeNaV-Verträgen für die aktiven Deponien wurden im Jahr 2022 die Abgabebeträge angepasst. Damit einhergehend wird eine Aufstockung des Fondsvermögens auf CHF 46.2 Mio. bis 2045 angestrebt.

6. Ausblick Entwicklung Fonds

Derzeit werden keine Sanierungen erwartet, die in die Verantwortlichkeit des Fonds fallen.

Der Fonds ist dem Fremdkapital zugeordnet und wird nicht verzinst. Die DeNaV-Verträge basieren auf dem Langfristzinssatz des Eidgenössischen Finanzdepartements, welcher langfristig von einem Zinssatz von 1.5% ausgeht. Um das angestrebte Fondsvermögen von CHF 46.2 Mio. bis 2045 zu erreichen, wird eine Anpassung des Zinsmodells respektive der Zuordnung des Fonds oder der Abgaben erforderlich sein.